

	L	ss	d
des [Grenadier] Heinrich Meyers Abschied bezahlt	3		
"pour Sac und bapyr"	3	15	
"porte lettre Vor ... [den] amman [von Stadt und			
Amt Zug, Beat Jakob II. Zurlauben] und V[or] Pa-			
ris"	5	2	6
Wochengelder und Extras "lauth Roll"	1843	19	
" [Summa] Summarum"	2157	18	1

Abschlussrechnung

an Bargeld bekommen:

- 1. Mai: 247 L 12 s 6 d
- 6. Mai: 347 L 12 s 6 d
- 11. Mai: 347 L 12 s 6 d
- 16. Mai: 347 L 12 s 6 d
- 21. Mai: 347 L 12 s 6 d
- 26. Mai: 347 L 12 s 6 d

[Zwischentotal]	2085	15	
6150 Rationen Brot erhalten			
5616 Rationen der Kompagnie ausgegeben, verbleiben			
534 Rationen zu 1 s 6½ d ergibt	43	7	9
[Total der] Einnahmen	2129	2	9
[Total der] Ausgaben	2157	18	1
Ausgabenüberschuss	28	15	4

- 1) Das Namenmaterial des vorliegenden Rodels wurde mit dem vom April 1713 - s. Zurlaubiana AH 96/11 - und dem vom Juni 1713 - s. ebenda AH 121/82 - verglichen und gegebenenfalls ergänzt und orthographisch angeglichen.
- 2) Im Original steht: "2 h [=Hemden] 2 h", wobei es sich bei der letzteren Angabe um einen Verschieb handeln muss.
- 3) Dieses letztere Wort ist nicht mehr lesbar.
- 4)

AH 125, 38-47 - Blatt 46^v und 47 leer

15

[16]57 März 20.

A

NOTIZEN [DES TAGSATZUNGSGESANDTEN VON STADT UND AMT ZUG,
BEAT II. ZURLAUBEN, ÜBER DIE TAGSATZUNG DER IX KATH. ORTE
UND DER ABTEI ST. GALLEN VOM 21. BIS 23.¹ MÄRZ 1657 IN
LUZERN]

EA VI 1, 362 (Nr. 205)

[1.] "Erstlich verhört, der Statt Baden begären, so H. Schulthess

[der Luzerner Tagsatzungsgesandte Ulrich] Tulligkher [=Dulliker] Anbracht wegen Jres Vorhabenden Schantz oder Vestung ist Jn abscheidt genomen.²

[2.] demnach ... [die von Bürgermeister und Rat von Zürich und Schultheiss und Rat von Bern zugestellten] andtwortschryben³ Vol-ler guoten worthen abgläsen: Zuoglych auch [des] H. [Schiedsrichters⁴ Johann Rudolf] **wettsteins** brieff an [Schultheiss und Rat von] Lucern⁵, undt ein privatschryben an H. Schulthess Tulligkher, antreffend entschuldigung dass Glaruss dz [Friedens]instrument nit gesiglet, vertroestet aber dass es angentz beschachen werde etc.⁶

[3.] Syen auch die Schid Orthen Basel und Solothurn Zuo Solothorn Jezunder bysamen, umb verhuetzung willen, damit nit ettwas unguots zwüschendt unss entstande etc.

[4.] Ury [d.h. deren Tagsatzungsgesandte Andreas **Planzer** und Sebastian Peregrin **Zwyer**] rathet, dz man

- [1.°] Mandaten wegen der schmützworthen solte ussgahn lassen
- 2.° kein ohrt ohn Vorwüssen dess anderen anlass zum khrieg geben,
- 3.° Jm fahl der Ruptur ein gemeine Sach machen -
- 4.° mit walliss [wegen der Erneuerung des Bündnisses mit den VII kath. Orten die] bewuste Conferentz [im Goms]⁷ halten.

[5.] Entlich nach 2 fachem Umbgang dahin geschlossen, dass man zevorderst die besiglete fridens instrument Und der H. Säzen [Wettstein, Simon Petermann **Meyer**, Franz **Haffner** und Johann **Rechsteiner**] formalischen Sentenz erwarten solle, daruff dan die 4 H Sätz den Anlaass Zuo einer allgemeinen Tagsatzung [auf den 15. April 1657 in Baden?]⁸ geben.

[6.] Gen Zürich und Bern widerumb in glychformigen guoten Worthen andtworten⁹ etc.

[7.] Jm übrigen der hilff und Zuozugs halber man zuo keiner Specialitet schryten wellen, Jedes Ohrt syn Anstöss, Päss, undt gefahren repraesentiert. Aber in genere einandern Zur einigkheit vermahnet etc. und alles Wass in Vermögen dess ein und andern Orths sige, Jm nothfahl einandern anerbotten.

[8.] H. [Solothurner Tagsatzungsgesandter und Schiedsrichter] Hafner wytleüffig berichtet wass er unt H wettstein für gespräch gehabt, Jtem dass H Legaten [des Nuntius bei den kath. Orten, Federico **Borromeo**] Raths gepflogen. sogar dess Babsts [**Alexander VII.**] original brieff byhanden habe, wass er Jn disem fahl zuolässig erachte. Jn Suma wye die Zürcher nit allein in Religionsachen, sondern Jn Civilsachen [insbesondere im Thurgau und Rheintal gemeint] die paritet Suochendt.

- [9.] H [Abt] von S. Gallen [Gallus II. **Alt**, vertreten durch dessen Tagsatzungsgesandten Fidel von **Thurn**] begärt auch Rath synes Verhaltens, gägen synen underthanen, die sich uff anstifften der Zürchern, der alten Reyss Zügen undt Anlagen Jn Kriegs Zyten wider brieff undt Sigel und alt herkhommen weigerend.¹⁰
- [10.] [Der besagten Bündniserneuerung mit] walliss halber sindt die 6 Puncten abgehört: dessglychen dess H. Landtsobersten [und Tagsatzungsgesandten von Freiburg i.Ue., Jean-Antoine] Reynoldt [=**Reynold**] Von Fryburg undt H [Solothurner Tagsatzungsgesandten Hans Wilhelm] Steinbruggers [=**von Steinbrugg**] relation Jrer mit H [Landschreiber Kaspar Jodok] Stokhalper [=**Stockalper von Thurm**] gehaltenen underredt [- beide Gesandte hatten wegen der besagten Bündniserneuerung mit Stockalper von Thurm Gespräche geführt -]¹¹ etc., auch wass Ob. Zwyer [von Uri] hierum discuriert Jst biss Vorderst der Sate Rathsschlag Jngestellt, Undt guotbefunden mit H. Legaten darum zureden.
Nota under anderem Stokhalper gretd Zuo H Reinoldt, wan wir die Berner angriffend so khönten sy uns nit helfen, wan aber die Berner unss angriffen thätendt alssdan woll etc.
- [11.] Morndess war die meynung dass von Ury und Fryburg, oder auch Lucern und Solothorn ein gesantenschafft nacher walliss [d.h. konkret ins Goms]¹¹ abzuschikken daby herr legat syn ehrenmittel auch haben welle: etc.
- [12.] driten tags aber hat man den handel besser erwogen, und ersorget dass durch ein conferentz mehr die sach Jn wyttleuffigkeit als in richtigkeit gebracht werden möchte, wan man Jnen in den 6 Puncten allen oder mehrtheil nit willfahren thäte, wye es dan nit woll syn kan, wyl es sachen begrifft: so dess H bischoffen [von Sitten, Adrian IV. von **Riedmatten**] rechtsamen und hocheit entgägen: etliche Puncten unserm ansechen selbs zuowider reychendt: und dan der letste Pundtbrieff A.º 1533¹² uffgerichtet für sich selbs sowoll erlutert dz es khein mehrer erlüterung bedarff Fürnemblich Jn acht zenemmen sye, dz die wallisser [Landleute], (wan man Jnen also nachschikken wurde) vermothen möchten alss wären wir Jn Kriegsgefahren - also pressiert und Jrer hilff Nothwendig, desshalber Jre wahr unss desto thürer verkhauffen werden etc. und wyl doch die gefahr dissmalen sich nit also gross ansächen lasse sye Jn alleweg rathsam undt besser dass man Jnen mit fr. und unvergriffenlichen andtwortschriben begägen und sich einfältig uff den claren Jnhalt der obgedachten Pündtnuss refferiere unsere officia umb den stritigen Titel, syner Zyt zuo offerieren auch melden dass herr legat by solchen auch guotwillig convenieren werde etc.

dem H Legat hat diser letste Rathschlag auch besser alss der erste gefallen:

- [13.] Massen man einandern erinnert wye man uff begebende ruptur, sich zuo Verhalten habe ist Jn vilen wyttleuffigen discursen beschächen, erstlich resolviert dass alle Cathol. 9 Orten Jn disem fahl, für ein Mann darstahn sölten, und ein gemeine Sach drauss machen, wye es dan an Jm selbs, eben die Conservation unser Cathol. Religion berueren werde: Jm fahl der widertheil [die neugl. Orte gemeint] den Krieg anheben wolte etc. undt sye demselbigen nuzit zuo thruowen dan sy habend die gallen Jm Magen undt dass honig Jm mund etc. und wysend unss die frische Jungste Exempel Jrer unthruw, wass wir vilicht wider zuoerwarten haben.
- [14.] Von der specialmeldung der hilff undt zuozugs, auch den rendezvous und abtheilung dess volkhs. ist von mier beede täg anzogen entlich Vermeint worden wir 4 Orth [V ausg. LU] ufs wenigist unss zesamenthun solten umb zurathschlagen wye wir unss in solchem fahl entschliessen könnten etc. dadan mit Lucern hernacher zuo reden syn werde dass sy unss uff unsern Boden ettwan 1000 Man zuschikhen, oder uns von fryen Embtern auch ein theil Volkh zuokhomen Lasen müessten etc. Ess sindt aber die [besagten Tagsatzungs-]Gsanten Von Ury hierzuo nit willig gewäsen, sonders Verreyset, Jnterim Lucern [vertreten durch den bereits besagten Dulliker und Christoph **Pfyffer**, Laurenz **Meyer von Baldegg** sowie Ludwig **Meyer**] mit beeden Stetten Fryburg [vertreten durch den bereits genannten Reynold sowie Franz Peter **Gottrau**] undt [den bereits genannten] Solothorn[er] abgesandten Jn Jren Kriegsrath¹³ zesamenträten Jst ein Zeichen dass sy die Stett uff Jren Vorthail sächendt: undt endtlich wir 4. oder 3 ohrt einzig der gefahren erwarten undt glychsam bloss ohne hilff sizen müesten.
- [15.] Fürst von S. Gallen [=Abt Alt] hat verschiner Zyt (wye syn [obgenannter] gesanter wytleuffig Vermeldet:) durch mitel synes Stillsizens [=Neutralität], hinderhalten theils syne Toggenburgische uncatholische underthanen, die Statt St. gallen selbs die Lutherisch [- Anhänger Martin **Luthers** gemeint -] Appenzell... [Innerrhoden], Jtem den Pass gägen Ra[pperswil?]¹⁴ obem Landt offen behalten also dz man die correspondentzen haben mögen auch Proviandt [u.a. Getreide] daselbsten komen lassen.¹⁵
- [16.] [Kath.] Glarus [vertreten durch Ulrich **Tschudi**] hat auch darfurgehalten dass die Neutralitet [von kath. Glarus] by Jnen sehr dienstlich wäre:¹⁶ Jn glychem die Appenzeller [- Appenzell Innerrhoden war durch Johann **Suter** vertreten -]
- [17.] dem [besagten] fürst von St. Gallen uff begärten Rath, ist quoterachtet und diser bescheidt ertheilt worden, dass Ja er Luth

syner habenden rechten die Kriegsanlagen von den Rumishorn[ern - gemeint Romanshorn, einer Herrschaft der Abtei St. Gallen]¹⁷ sowohl als anderen, syn underthonen erfordern möge: woho nit sy mit straff und gefangkhnuss dahin halten etc.

[18.] Furnemblich hat man erachtet wan der 4 Säzen Sententz extradiet und unss den 5 [kath.] Orthen zuokhomen werde, dass man ein zesamenkhunfft¹⁸ halten und rathschlagen werde, wye man sich hernacher zuo baden^{18a} resolvieren welle, alwoho man albereit Zuo Vermerkhen haben werde, wohin dass geschafft gerichtet sye etc.

u.E. [Schultheiss und Rat] von Solothurn hand dass andere Fridens instrument von beeden Orthen besiglet übersent, und auch Jren beeden gesanten durch ein Schryben andütet, dz basel und sy, eine gemeine Zesamenkhunfft Jn baden fur hochst Nothwendig befinden, Jedoch biss uff Jr widerkunfft, warten wellendt.

[19.] der wallisseren coniunction mit Fryburg wurde auch erspriesslich syn:

[20.] Her Hafner [von Solothurn] hat auch berichtet wass h wetstein [von Basel] inferiert dass Jm Landtsfriden [von 1656], dass hasen[!?] Verboten sye hiermit die ambter besazung dahin züchen wellen, hingägen aber ein articul Jm Landsfriden ist, der den ohrten Jre Recht und fryheit auch Jederm dass sinig so vorm Landtsfriden gehabt, heiter reserviert. - Jtem Vermeint die Nüw Khilchen uss gmeinen guot zuo benüegen da aber dass nit herkhommen: sonders die so der Separation begären billich Jn Jren costen thuon söllendt

Jtem wye zuo Olten¹⁹ die 2 Catholischen Sätz [von Freiburg und Solothurn] an Jn [Wettstein] begärt den Sentenz zufellen, hat er angezeigt sye nit Verfasst müesse es fur ein Universitet [in Basel] bringen zerathschlagen.

[21.] Walliss betreffende hat H Landts Oberster Reinauld [von Freiburg] Wytteleüffig relatiert wass er mit H Ob. Stokhalper [aus dem Wallis], unfehr von Betterlingen [=Payerne] underredt und dz erstlich er vilfältig ussgefüehrt undt grüembt habe, wass sy in Verschinen Kriegs Unruohwen unss zuo guotem praestiert - mit grossen costen daruff gredt und gefragt, wär Jnen den costen abtragen werde - habendt den Panerherr [des Zenden Goms, Moritz] **Jost** auch hinusgeschikht biss gen urselen [=Urserental], da er aber vernommen die pacification etc. Jtem Jns Könfftig wurde es nit der Religion sonders Nur der Costen anträffen, desswegen sy unss kein hilff schuldig wärendt, haben mit Bern [seit 1589] Pündtnuss²⁰; und so wir dieselben angriffend, köntend sy unss nit helfen, wan aber Bern unss angriffend, als dann woll etc.

undt fürnemblich habe er Stokhalper sich gantz entrüstet Und widerwillig erzeugt wegen Oberst Zwyers [von Uri] Verlumbdung:

[22.] H. Steinbruggers [von Solothurn] relation deren mit Jme Jüngst Zuo Solothorn gehaltenen Reden sindt vast glychförmig und dass wyl der Bischoff [von Sitten] ein Vassal des Keysers [**Ferdinand III.**] Möchte mitler Zytt Jnen grosser nachtheil widerfahren, darumben sy desto mehr uff den titul Republic getrungen. und dass er begärte man sölte zuo Gombs Zesamenkhommen, in weniger Anzahl auch uff H ob. Zwyer gedütet etc.

der [besagte] Pundtbrieff A.^o 1533 Letst uffgerichtet wyset: dz erstlich Lucern Ury und Underwalden mit [den] 5 Zehenden [Goms, Brig, Visp, Sitten und Siders] Burg undt Landt Recht gehebt. A 1417²¹ hernacher auch mit Schwytz Zug, Fryburg Solothurn und allen Zehenden [d.h. neben den obgenannten 5 noch Leuk und Raron] - sindt darinn verboten Nüwe Zohl²² uffzerichten - der Cleger solle den bekhlagten vor sinem Richter besuochen. Jtem wan wir von Frömbden Fürsten und herren angriffen werden - sollend einandern helffen, der helffer den costen selbs tragen, der ander theil deme die hilff widerfahrt sich dess zuogesanten Volkhs begnügen Jn Vorbehalt, sindt gemeldet Geistlich undt weltlich Fryheit etc. - aber wan es umb den wahren glauben zuothun solle khein Vorbehalt geldten.

Nota. sy [die Walliser] habendt [im März 1657] Jn ernüwerung der Pündtnuss mit dem H. [franz.] ambassadoren [Jean **De la Barde**] auch wegen der praetendierenden praeeminentz gredt - der Jnen guote Worth geben, dass Jr Mt. [**Ludwig XIV.**] alzytt fursachung thun werde etc.

Nota. Vor Zyten hat dass Landt dem Bischoffen hulden Und schwehren Müessen. Jezunder thuots allein der Landts Rath. - vilicht Jn etlichen Jaren, wan der titul Republic syn gang haben wurd, werdnt sy auch praetendieren solche huldigung sye derselben zuowider -

Jtem sy habendt kein Vorrath an Munition, an geldt: Noch proviant [u.a. Getreide] senders einzig dz Jeder Land Man solle 6 lb. Pulver haben: etc.

Schezendt sich Jn die 20000 Mann Starkh.

[23.] Herr legat hat ein schriffteingelegt und Clagdt dass ...

[Landammann und Landrat] von Ury contra imunitatem Ecclesiarum gehandelt Jn deme sy 2 Priester der Pfruenden entsetzt undt glychsam verbandisiert, darumben sollend die Von Ury Jme Satisfaction geben²³ - Er [der Nuntius] berichtet auch dass der Landtvogt Jm Thurgew [Jost **Zweifel**] einen Conventh[ualen] Von Vischingen [=Fischingen] citiert und zuo straffen Vermeine etc. deme aber wardt

- Jn unser Namen der 5 [im Thurgau mitreg. kath.] Orthen befohlen, sich dessen Zue enthalten, diewyl es wider alt herkhomen.
- [24.] Widerumb ein Anzug beschächen Ob man der vorhin berathschlageten 150 Mann [=Truppenkontingente] von Jedem Ohrt nach den 3 Pässen Bremgarten Mellingen undt Baden Zuoschikhen, bedacht: Ury sagt Ja wye auch Schwytz, Underwalden aber undt Zug, sagendt dass sy sogar eigentlich disse Vollkhomme Zahl nit versprächen khönnen: Nit wüssendt wass Jnen begegnen möchte: etc. Undt sye Vonnoten Zuvor Under unss den 4 Orthen [V ausg. LU] ein gwüsse Special abred:²⁴
- [25.] [Der] Landt Richter [im Thurgau] Werli [=Wehrli] Von Frauwenfeldt hat bescheidt empfangen - dass man dass beste und muglichste fürsorg Jeder Zyt thun werde,
- [26.] uff begebende Ruptur soll Fryburg überlassen syn mit [Albert-Eugène-Martin de Genève] Marquis de **Lullin** [Colonel général des Suisses in sav. Diensten] zuo correspondieren dessglychen mit [der Freigrafschaft] Burgund, dadan auch erspriesslich syn werde, wan durch H Gubernatoren Von Meiland [Alonso Perez de Vivero, Conde de **Fuensaldana**], oder [General] D[on] Joan di Austria [=**Juan José de Austria**], der befelch an die Burgundische häupter abgienge.²⁵
- [27.] Wegen Altstetten [=Altstätten, einer Herrschaft der Abtei Sankt Gallen] und ermanglender huldigung der Uncatholischen wider den alten bruch, war der mehrtheil der opinion das der Landtvogt [im Rheintal, Karl **Betschart**] exequieren, undt die widerspennigen, abstraffen solte: Lucern aber Undt H Haffner [von Solothurn] es disuadiert Sye besser noch ettwas eingehalten Man solle aber dissfahls solche Nüwerung nit gestaten sondern sy entlich zur gehorsame wye von altemhero Vermögen.²⁶ O separatis non fit relatio.
- [28.] Jn omnem eventum Jst u.E. Von Lucern uberlassen Zuo Zytt der Noth, die Schryben hin undt här An Unsere [kath.] Pundtsverwandte [- gemeint ist hier insbesondere das besagte Bündnis mit dem Wallis sowie das der VII kath. Orte - IX ausg. GL, SO - mit Mailand/Spanien sowie dasjenige der VI kath. Orte - VII ausg. SO - mit Savoyen -] ablauffen Zelassen.
- [29.] U.E. [d.h. die besagten Tagsatzungsgesandten] Von Ury committiert gägen den Undterthonen enert gebirgs [=Ennet Gebirgs] die Nothurfft Zuo Verschaffen:²⁷
- [30.] [Der bischöflich-konstanzische Ober]vogt [Johann Franz Anton] wirtz [=Wirz] Von Gottlieben in Namen Jr Frstl. Gn. [des Bischofs von Konstanz, Franz Johann, Vogt von **Prassberg-Summerau**] hat auch absonderlich memorialia eingelegt anträffendt²⁸
- Jm überigen mit Jm auch gredt wegen Arbon [- ebenfalls eine Herr-

schaft des Bistums Konstanz -] und anderen ohrten [=bischöflichen Herrschaften im Thurgau] Jm nothfahl besser Zuo Versächen.²⁹

[31.] Dem H de la Barde gibt man auch ein Kurze unvergrifne andtwort über syn letstes [Schreiben] beträffend ein allgemeine tagsatzung.³⁰

[32.] dem Grafen [Karl Friedrich] von hohen embs [=Hohenems] wegen der Püntnerischen ansprachen [dieser lag mit verschiedenen bündnerischen Kreditoren - so u.a. mit Carl von **Salis-Grüsch**, von Maienfeld - im Streit wegen seiner beiden im Rheintal gelegenen Herrschaften Widnau und Haslach]³¹ ist ein Revision bis uff die [kommende am 1. Juli 1657 in Baden beginnende] Jarrechnung³² bewilliget.

[33.] H Schulthess Tulligkher [von Luzern] hat anzug gethon wegen [des an die V kath. Orten bekehrten] Meilandischen [span.] uffbruchs³³. - Fryburg Appenzell [Innerrhoden und die Abtei] St. Gallen Nimbts Jn Abscheidt.

Sch. Tulligkher hat Langen discours gemacht. Von ragon dj stato gredt: wan Elsass, Lothringen [die Freigrafschaft] Burgund, und Meiland Jn dess Königs [Ludwig XIV.] handen kommen solten, alsdan nit mehr die Pündt gelten würden: Sonders ein protection und Entlich ein subjection daruss werden könnte wye dem Bischoffen zuo basel [z.Z. Johann Konrad von **Roggenbach**] widerfahren. -

Beede H. Stathaltern [von Luzern, die bereits genannten Tagsatzungsgesandten Pfyffer und Meyer von Baldegg] aber hatend die Meinung, dass kein volkh ussm Land Zelassen bis man säche, waran unser Jnnerlich geschafft hange etc. vil Lüth Lauffend sonst Jn dass [spanische] Nider Landt, ohn erlaubtnuss

Grad wye mit Parma deme Schwytz diser Zyt [d.h. 1656]³⁴ Volkh erlaubt.

Ury stelts auch yn biss nacher Badische tagsatzung, wolt zwyflen als wan die protestierenden [=neugl. Orte] durch Jre bravada unss dardurch hinderstellig machen wolten -

Schwytz [vertreten durch Michael **Schorno** und Martin **Bellmont von Rickenbach**] redt von [der] ankunfft des [mail./]Spanischen ambassadoren [bei den kath. Orten, Francesco **Casati**] -

Sonsten wye underwalden [vertreten durch Melchior **Halter** und Marquard II. **Imfeld**, von Obwalden, sowie Peter **Zelger** und Johann Melchior **Leuw**, von Nidwalden] und Zug [neben Zurlauben vertreten durch Jakob **Andermatt**] ist man der meynung, solchen uffbruch ein undt Andersyts einzustellen etc.

[34.] An [die Landammänner und Landräte von] Ury Schwytz Underwalden ob [dem Wald] undt [Ammann und Rat von Stadt und Amt] Zug [sowie Schultheiss und Rat von] Fryburg: hat H [franz.] ambass[ador De la

Barde] ein schriben gesendt und H oberst [Jost Ludwig] Pfiffer [=Pfyffer, von Luzern] mundtlich Jr Mt. und dero Ministres Wollmeinung erzellt.

[35.] Rapperschwylern abgesandte sindt auch verhort worden wass gestalt Jre Angehörige hoofflüth in usserste Armuot gerathen.³⁵

[36.] Glaruss begärt rath wegen der beeden Crützen, so hauptm. [Hans Melchior] Stukhi [=Stucki] von der ersaufften und hernacher Jn halbem Jar widergefundenen Tochter [Martha **Stucki**, beide von Glarus]³⁶ lychnam, globt. uffzerichten zwüschen Nefels [=Näfels] und ...³⁷ Jn Catholischem territorio aber eins Jn der Landtstrass dermalen die Uncatholischen solches nit zuo gedulden Vermeinen. Es sye ein Nüwerung etc. Herr Legat rathet ein dass man dass einte ab der strass woll möchte uff dem Khilchooff Zuo Näfels gesetzt werden, warzuo er gar gern auch ettwas stüren wolte.³⁸

[37.] den Rapperschwylern als durch ein usschutz mit Jme [dem Nuntius] gredt. Verspricht er den besten und mehren theil dess geldts, so Jr Heilgt. den Armen geordnet. Volgen Zelassen welle desswegen mit H Schulthessen Tulligkher Zerath werden - Aber es war nit baargeldt auch dem Khind khein Namen geben.³⁹

[38.] Bischoffzell halber [- Streitigkeiten zwischen dem Stift Bischoffzell und dem Konstanzer Domherrn Sixt Werner **Brümsi von Herblingen** wegen der 1653 von demselben an das Stift verkaufften Herrschaft Berg -]⁴⁰ ist Jme [dem Nuntius] alle nothurfft repraesentiert, darüber sagt Er wolte nur dz die Parthyen ein guetlichen Vergleich durch Jnne machen Lassen: Wolle der weltlichen Judicatur [im Thurgau] nichts benommen syn, und [der] ... [anlässlich der vom 4. bis 29. Juli 1655 an der Jahrrechnung in Baden⁴¹ erlassenen] Sentenz gantz nit derogiert werden. So man aber Jmme widerredt undt anzeigt, das es nit woll Nebendt einandern bestahn möchte etc. also staht Zuo erwarten wass er wyters fürnemen werde - Man schribt einmal auch Jr Frstl. Gn. Zuo Costanz [Bischof von Prassberg-Summerau] dass sy den herrn Brümsy abwysen wölle etc.⁴²

[39.] dess verbannisierten bluothschenders [Lorenz **Spinedi**, von Mendrisio]⁴³ halber, hat man Jmme Anzeigt das es wegen boser consequenzen nit thundlich dass begardte gleidt Zum Rechten Zuoertheilen: aber woll dass er syn defensions processum stellen und Zuohanden der [in Mendrisio reg.] Oberkheiten [die XII Orte - XIII ausg. AP - gemeint] übersenden möchte.

[40.] Jst von der garantie der überigen Orthen gredt worden und wass man für ein straff uff den theil sezen wölle der den friden brächen möchte."

- 27) s. ebenda 364 l
 28) Platz für weiteren Text ausgespart
 29) s. ebenda 363 f
 30) s. ebenda 364 o. Beachte in diesem Zusammenhange auch das Schreiben De la Bardes an Beat II. Zurlauben vom 12. März 1657 in Zurlaubiana AH 64/36.
 31) s. ebenda AH 20/58 sowie EA VI 1, 1243 Art. 157-160
 32) s. ebenda 373 (Nr. 212) spez. 1243 Art. 159. Stadt und Amt Zug sollte dabei u.a. auch durch Beat II. Zurlauben vertreten sein.
 33) s. ebenda 365 z
 34) s. Zurlaubiana AH 98/26 Pt. 2
 35) s. EA VI 1, 363 e
 36) s. Zurlaubiana AH 33/28 Pt. 2
 37) Platz für den Namen ausgespart
 38) s. EA VI 1, 364 u
 39) s. Pt. 35
 40) s. Zurlaubiana AH 103/123 sowie AH 76/50 Pt. 2
 41) s. EA VI 1, 253 (Nr. 146) spez. 1181 Art. 269. Stadt und Amt Zug war dabei nicht durch Beat II. Zurlauben vertreten.
 42) s. ebenda 1181 Art. 271
 43) s. Zurlaubiana AH 10/101 Pt. 9

AH 125, 48-55 - Blatt 48^v und 55^r leer

16

1657 Juli

A

NOTIZEN [DES TAGSATZUNGSGESANDTEN VON STADT UND AMT ZUG,
 BEAT II. ZURLAUBEN], ÜBER DIE [AM 1. JULI 1657 IN BADEN
 BEGONNENE] JAHRRECHNUNG

EA VI 1, 373 (Nr. 212)

- "[1.] den 2 Julij ist man Von Catholischen Orthen nacher Abendts Jn Baden Volkhommenlich erschinen etc.
- [2.] Von Burgermeister [dem Zürcher Tagsatzungsgesandten Johann Heinrich] **waser** Jn die gmein Session Umb 7 Morndess Zuerschynen ankhündt worden.
- [3.] Aber Zinstags den 3 Morgens die Catholischen Orth sambt Glaruss und Appenzell [Innerrhoden], ohne bysyn der H Gsanten Von Ury [Sebastian Peregrin **Zwyer** und Andreas **Planzer**] Jm [Kapuziner-]Closter [in Baden] dass bedenkhen wegen Obersten Zwyers bysitz [- **Zwyer** handel mit Uri -] einandern eröffnet: da dan die H Gsanten Von Fryburg [Simon Petermann **Meyer**], [von] Solothurn[: Hans Wilhelm von **Steinbrugg** und Franz **Haffner**] [von] Glarus [Ulrich **Tschudi**] appenzell [Johann **Suter**] eben desswegen ein brieff Von H Legaten [dem Nuntius bei den kath. Orten, Federico **Borromeo**] empfangen, der sy zu interposition ermahnet Nach welchem sy absonderlich zesamenträten und sich underedt wass beeden Stritigen Orthen Ury und Schwytz so woll auch uns den 3 Orthen [LU, UW und ZG] furzehalten wye dan beschächen.